

Februar 2021



# GyRoLife

- Die Schülerzeitung am Gymnasium Rodenkirchen -

**Aktuelles**

**Infos**



**Meinungen**

Im Fokus:  
~ Zukunft und Visionen ~



**Was ist los an unserer Schule? GyRoLife gibt Hintergrundinfos zu ausgewählten schulischen Angeboten und Terminen aus Schülersicht – und dieses Mal im Fokus: Zukunft und Visionen.**

In dieser Ausgabe dreht sich alles um das Thema Zukunft und Visionen. Wie stelle ich mir mein Leben nach dem Abitur vor? Welchen Berufsweg möchte ich gehen? Welche Ziele habe ich und wie kann ich diese am ehesten erreichen? Was wird sich in meinem Leben ändern? Mit diesen Fragestellungen und vielen mehr wollen wir uns in dieser Ausgabe befassen.

Außerdem blicken wir auf das Jahr 2020 zurück und wenden uns der Zukunft und dem neuen Jahr zu. Dazu haben wir Lehrer nach ihren Vorsätzen und Erwartungen an das neue Jahr gefragt und befassen uns unter anderem dem Coronavirus und der Amtseinführung des neuen Präsidenten der USA, Joe Biden.

Das erste Halbjahr des Schuljahres 2020/2021 neigt sich nun dem Ende zu und das zweite Halbjahr steht schon in den Startlöchern. Nachdem wir zu Beginn des Halbjahres wieder in die Schule gehen konnten, kam kurz vor Weihnachten erneut der Lockdown und seitdem sind wir im Homeschooling. Dadurch mussten erneut zahlreiche Termine und Veranstaltungen wie das Betriebspraktikum der neunten Klassen, das Schulkonzert und die DELF-Prüfungen abgesagt oder verkürzt werden. Die Zeugnisausgabe am 29. Januar wird ebenfalls nur unter bestimmten Bedingungen ablaufen können.

**Möchtet auch Ihr hier etwas ankündigen oder über eine bereits erfolgte Veranstaltung informieren? Oder habt Ihr Ratschläge und Verbesserungsvorschläge für GyRoLife? Dann sendet uns Euren Beitrag, Eure Anregungen oder eine Rückmeldung an [gyrolife@gymnasium-rodenkirchen.de](mailto:gyrolife@gymnasium-rodenkirchen.de).**

**Leni Kirchhoff, EF**

## Ein Hoch auf uns!

**Corona regt uns alle zum Nachdenken an. Das ist sicher. Und ich möchte ganz bestimmt nicht wieder von Corona reden. Darum gehts mir nicht.**

Weltweit sterben gerade Tausende von Menschen und ausnahmsweise bekommen wir das mit. Leben ist kurz. Das begreifen wir zum ersten Mal richtig. Wenn meine Oma mir mal wieder von ihrer Kindheit erzählt und mindestens zehnmal den Satz: „Die Zeit vergeht ja so schnell“ einbaut, kann ich mittlerweile mein Augenrollen unterdrücken. Ich musste mich nie richtig mit der Frage nach dem Tod auseinandersetzen. Dass es Krankheiten und andere Todesursachen gibt, war mir natürlich klar, aber ich musste mich nie konkret mit ihnen beschäftigen.

Und das macht mich zu einem verdammt glücklichen Menschen. Wenn ich darüber nachdenke, wie viele Menschen gerade verhungern oder fliehen müssen, schäme ich mich fast ein bisschen, über die Art und Weise wie ich mit meiner Zeit auf dieser Erde umgehe.

Wenn mich also jemand fragen würde, was ich aus Corona gelernt habe, hätte ich eine ganz einfache Antwort: es ist mir klarer geworden, was ich zum Leben brauche!

Und das hat viel mehr mit anderen Menschen zu tun, als ich dachte. Meine Vorstellung von einem guten Leben ist verbunden mit der Frage: wie wollen WIR leben?

Auf was für eine Gesellschaft möchte ich treffen bzw welchen Part möchte ich in ihr einnehmen?

Wollen wir uns ab-, ausgrenzen, begrenzen und Abstufungen zwischen uns und anderen machen? Wollen wir eine Gesellschaft sein, in der Menschen einander helfen?

Wollen wir uns andauernd vergleichen und bewerten? Und wenn ja, wollen wir nur diejenigen anerkennen, die so sind und denken wie wir oder „besser“ sind als wir?

Wollen wir diejenigen fertig machen, die nicht sind wie wir? -Weil sie die anders aussehen, lieben oder glauben?

Wollen wir jammern und unzufrieden sein?

Wollen wir sinnlos konsumieren?

Wollen wir unsere Umwelt zerstören?

Wollen wir uns gegen Einwanderer stellen, nur weil diese „anders“ sind?

Oder -

wollen wir akzeptieren, wieviel neue wundervolle Menschen wir aufnehmen könnten?

Wie unterschiedlich wir nunmal alle sind, wie einzigartig und wie bunt?

Wie spannend jeder „Andere“ ist, weil er nunmal anders als man selbst ist!

Wollen wir die Welt nicht ein bisschen besser machen?

Wollen wir nicht derjenige sein, der jemand anderes ein Lächeln aufs Gesicht zaubert?

Wollen wir vorsichtiger konsumieren, um unsere Welt noch unseren Kindern übergeben zu können?

Punkt ist, das Leben ist tödlich- mit oder ohne Corona! Das können wir nicht vermeiden.

Wir können nur jeden einzelnen Moment, den wir auf dieser Erde leben zu einem besonderen machen. Und das geht nicht allein!

**Sienna Schreiner, EF**

## Trumps Abschied

Nach vier Jahren ist Donald Trumps Amtszeit nun vorbei. Am 20. Januar 2021 fand die Amtseinführung seines Nachfolgers Joe Biden statt. Damit ist Trumps Zeit im Weißen Haus endgültig beendet. Doch der Weg zu diesem Punkt war kein leichter.

### Wahlbetrug?

Nachdem Trump bei der Wahl am 3. November 2020 nur 236 Stimmen der Wähler erreichte und Joe Biden auf 306 Stimmen kam, erkannte Trump seine Niederlage nicht an. Immer wieder sprach er ohne stichhaltige Beweise für seine Behauptungen von Wahlbetrug und leitete rechtliche Schritte ein. Doch mit dutzenden Klagen scheiterte Trump, teilweise vor dem Obersten Gerichtshof.



### Sturm auf das Kapitol

Außerdem rief Trump kurz vor der Kongresssitzung zur Zertifizierung der Wahlergebnisse seine Anhänger dazu auf, zum US-Kapitol in Washington zu ziehen wiederholte seine Wahlbetrugsbehauptungen erneut. Daraufhin eskalierten die Proteste seiner wütenden Anhänger, bei denen fünf Menschen ums Leben kamen und mindestens 50 wurden festgenommen. Zudem kam es durch die Stürmung des Kapitols zu stundenlangem Chaos und die Sitzung musste zeitweise unterbrochen werden. Trump wird für diesen Vorfall sowohl von Demokraten als auch von Republikanern stark kritisiert und ebenfalls persönlich die Schuld vorgeworfen. Joe Biden sprach von einem Angriff auf die Demokratie.

### Impeachment-Verfahren gegen Trump

Das US-Repräsentantenhaus hat nun Amtsenthebungsverfahren gegen Trump eingeleitet und mit 232 zu 197 Stimmen stimmten die Abgeordneten am 13. Januar für ein Impeachment. Um Trump tatsächlich zu verurteilen wäre jedoch eine Zweidrittelmehrheit im Senat nötig.

### Dauerhafte Sperrung auf Twitter

Nach den Vorfällen am 6. Januar sperrte Twitter Donald Trumps Konto dauerhaft. „Nach einer gründlichen Prüfung jüngster Tweets vom Konto @realDonaldTrump“ sei dieser Account „permanent gesperrt“ worden, teilte das kalifornische Unternehmen mit. Mit 88 Millionen Followern war Twitter somit Trumps wichtigstes Kommunikationsmedium. Als Grund für die Sperrung nannte Twitter, dass es ein Risiko weiterer Anstiftung zur Gewalt gebe.

### Amtseinführung von Joe Biden

Am 20. Januar fand die Amtseinführung seines Nachfolgers Joe Biden unter hohen Sicherheitsvorkehrungen in Washington statt. Trump erschien, wie zuvor angekündigt, nicht zu den Feierlichkeiten und verließ bereits am Nachmittag vor der Vereidigungszeremonie das Weiße Haus.

Leni Kirchhoff, EF

## Corona Impfstoffe

**Schon nach einem Jahr wurden sehr viele Impfstoffe gegen Covid-19 entwickelt und davon wurden bereits einige zugelassen.**

Vielleicht sind eure Großeltern oder Eltern ja schon gegen das neuartige Coronavirus geimpft worden.

Beim Impfen wird dem Körper vorgeschwindelt, dass er mit einem Virus infiziert ist, damit er Antikörper gegen dieses Virus entwickelt. Kommt man später wirklich einmal mit diesem Erreger in Kontakt, dann kann das Immunsystem so schnell und gut reagieren, sodass man meist gar nicht krank wird.

Meistens nimmt man abgeschwächte oder abgetötete Viren, um dem Körper die Infektion vorzuschwindeln. Zum Beispiel bei der Masern- oder Tetanusimpfung. Aber die drei Impfstoffe, die in der EU bislang zugelassen worden sind, funktionieren anders. Wenn eure Großeltern oder Eltern schon geimpft worden sind, dann haben sie wahrscheinlich den Impfstoff der Firma BioNTech aus Mainz bekommen. Vielleicht auch den Impfstoff der US-amerikanischen Firma Moderna. Beides sind "m-RNA-Impfstoffe". Bei ihnen wird nicht ein abgetötetes oder abgeschwächtes Virus gespritzt, sondern Teile der Erbinformation des Virus. Aus dieser Erbinformation produzieren menschliche Zellen dann das Virusprotein, gegen die das Immunsystem anschließend die Antikörper bildet.

Diese beiden Impfstoffe sind die ersten m-RNA-Impfstoffe, die es überhaupt für Menschen gibt. Nur bei Tieren kamen solche Impfstoffe vorher schon zur Anwendung. Vor kurzem ist noch ein dritter Impfstoff in der EU zugelassen worden. Dieser Impfstoff der Firma AstraZeneca, der für Menschen bis 65 Jahre empfohlen wird, funktioniert noch einmal anders. Hier wird Erbinformation des neuartigen Coronavirus mit Hilfe eines "Vektors", also mit Hilfe eines Transport-Vehikels, in die menschlichen Zellen geschleust. Diese Art von Impfung gibt es bereits gegen Ebola, aber nicht bei normalen Impfungen.

Jede Impfung hat aber auch Nebenwirkungen. Unangenehm, aber harmlos sind Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit und manchmal auch Fieber. Extrem selten kommen schwere allergische Reaktionen vor. Es sind auch schon Menschen in den Tagen nach der Impfung gestorben, aber das hatte, soweit man bislang weiß, nichts mit der Impfung zu tun. Es könnte aber sein, dass es ganz seltene Nebenwirkungen gibt, die noch gar nicht bekannt sind.

Alle Reaktionen auf die Impfstoffe müssen an die zuständigen Behörden gemeldet werden, damit neue Nebenwirkungen möglichst schnell erkannt werden können. Das größte Problem ist aber, dass sich das Coronavirus weiterentwickelt. Gegen die neuen Varianten aus Südafrika und Brasilien wirken einige der bisherigen Impfstoffe schon nicht mehr so gut. Auch die ansteckendere Variante aus Großbritannien, die sich auch schon in Deutschland ausbreitet, hat sich weiter verändert, sodass die Impfstoffe wahrscheinlich gegen sie weniger wirksam sind. Es werden deshalb jetzt, so schnell es geht, neue Impfstoffe entwickelt.

**Sophia Hackenbroch, EF**

## **Gymnasium Rodenkirchen- Schule ohne Homophobie**

**Homophobie ist im Alltag vieler Schüler und Schülerinnen auf der ganzen Welt leider ein großes Problem, gegen das sich das Gymnasium Rodenkirchen in den letzten Jahren häufig eingesetzt hat.**

2015, zum fünfzigsten Jubiläum des Gymnasium Rodenkirchen wurde deshalb zunächst ein Schild mit der Aufschrift „Wir sind offen- Schule ohne Homophobie“ von der Schülerfirma enthüllt. Dieses Schild gilt als Zeichen dafür, dass das Gymnasium Rodenkirchen keine Diskriminierung toleriert und stattdessen für jeden und jede offensteht, unabhängig von der Sexualität des- oder derjenigen. Auch innerhalb des Schulgebäudes gibt es Auslagen, die die Schüler und Schülerinnen über dieses Thema aufklären und es ihnen näherbringen sollen. Zum Beispiel findet man in einem der Treppenhäuser einen Aushang, welcher verschiedene Stars zeigt, die lesbisch, bisexuell oder schwul sind. Und auf dem Schulhof wurde an eine Wand ein riesengroßer Regenbogen gemalt, welcher schließlich als Zeichen für die Toleranz jeglicher Sexualitäten gilt und unter dem auch nochmal „Schule ohne Homophobie“ steht. Insgesamt kann man also allein schon am Gebäude der Schule ohne Zweifel feststellen, wie sehr sie hinter ihrem Motto gegen Intoleranz steht. Das Gymnasium Rodenkirchen ist außerdem eine von wenigen Schulen, die an dem Projekt „Schule der Vielfalt- Schule ohne Homophobie“ teilnehmen. Es will also nicht nur für ein tolerantes Klima an der eigenen Schule, sondern an sämtlichen Schulen in NRW sorgen. Es ist sowohl der Schulleitung, als auch der Schülerversammlung wichtig, die Tatsache, dass die Sexualität eines Menschen nicht seinen Wert bestimmt zu vermitteln. Dabei ruft die SV aber auch Eltern auf, in der Erziehung mit ihren Kindern transparent und vor Allem diskriminierungsfrei mit diesem Thema umzugehen, da es wichtig sei, Menschen von früh an beizubringen, dass jeder und jede frei entscheiden kann und darf, wenn er will.

**Nele Bachmann, 9F**

## Jahresrückblick 2020

**Das Jahr 2020 hatte von Anfang an sehr viel Außergewöhnliches zu bieten. In diesem Artikel blicken wir einmal auf die bedeutendsten Ereignisse aus jedem Monat zurück.**

### Januar:

Das erste große schockierende Ereignis des Jahres ließ nicht lange auf sich warten. Am dritten Januar ermorden die USA mit einem Drohnenanschlag den iranischen General Qasem Soleimani. Dieser wird anschließend im ganzen Land als eine Art Märtyrer verehrt und der Iran verübt Vergeltungsangriffe an die US-Truppen, die im Land stationiert sind. Dabei schießen sie aus versehen eine ukrainische Passagiermaschine ab.

Die Australischen Buschfeuer brennen zwar schon seit September 2019, aber auch im Januar halten sie an. Insgesamt verbrennt eine Fläche von ca. 126.000 Quadratkilometer und Experten schätzen, dass 500.000.000-1.000.000.000 Tiere den Flammen zum Opfer fielen.

Der Amerikanische ehemalige NBA-Spieler Kobe Byant kommt bei einem Helikopterabsturz ums Leben. Bei dem gleichen Absturz sterben weiter 9 Personen, darunter seine 13-jährige Tochter Gigi.

Der Covid-19 Virus, Corona-Virus umgangssprachlich, breitet sich rasant in der chinesischen Millionenstadt Wuhan aus und die WHO erklärt einen internationalen Gesundheitsnotstand.

### Februar:

Am 10.02.2020 tritt Annegret Kramp-Karrenbauer als CDU-Parteichefin zurück und verzichtet auf eine Kanzlerkandidatur. Norbert Röttgen, Armin Laschet, Friedrich Merz sowie auch Jens Spahn bewerben sich als mögliche Nachfolger auf ihren Posten.

Am 20.02.2020 tötet ein 43-Jähriger Mann neun Menschen, später findet die Polizei die Leichen des Täters und seiner Mutter. Die Polizei stuft die Tat als rechtsextremistischen Terrorakt ein.

Der erste dokumentierte Coronafall in NRW wird nach einer Karnevalssitzung in Gangelt identifiziert, eine 48-Jährige. In den darauffolgenden Tagen werden weitere 150 Fälle im Kreis Heinsberg festgestellt, und die 48-Jährige gilt als erster Superspreader.

In Frankreich stirbt die erste Person Europas an dem Corona-Virus und Italien verhängt die erste Ausgangsbeschränkungen.

### März:

Die bedeutendsten Ereignisse des März sind sowohl auch die bedeutendsten des ganzen Jahres, wenn nicht sogar der letzten Jahre oder Jahrzehnte. Italien verhängt am 08.03.2020 Landesweite Ausgangsbeschränkungen und Schulschließungen, in Ägypten stirbt an diesem Tag auch die erste deutsche Person an dem Corona-Virus. Die WHO ruft am 11.03. eine Pandemie aus und am 13.03. schließen deutschlandweit alle Schulen und Kitas. Der DAX verzeichnet den höchsten Verlust seit dem 11. September 2001. Am 18.03. startet Deutschland eine Rückholaktion für insgesamt 160.000 verreiste Deutsche im Ausland und am 22.03. setzen die ersten Ausgangsbeschränkungen in Deutschland in Kraft.

Die Olympischen Sommerspiele werden auf 2021 verschoben.

An der türkisch-griechischen Grenze werden tausende Flüchtlinge aufgehalten und die Türkei öffnet seine Grenzen. Die Flüchtlinge kommen auf griechischen Inseln mit katastrophalen Umständen unter und Bundeskanzlerin Merkel beginnt Verhandlungen mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, die aber ab dem 18.03. wegen der Coronapandemie pausieren.

#### **April:**

Im April sterben 6500 Deutsche an dem Corona-Virus und 160.000 Menschen infizieren sich. Trotzdem werden am 30.04. Lockerungen von Bund und Ländern beschlossen. Zukünftig darf man wieder in Museen, Zoos und auf Spielplätze.

Die EU schnürt ein 540. Milliarden schweres Hilfspaket. Einige Südeuropäische Länder lehnen dieses ab und wollen eine Vergemeinschaftung der Schulden.



Zum Monatsende sind die Coronainfizierten in Europa in Spanien am höchsten mit 240.000 Infizierten. Dahinter folgt Italien mit 200.000 Infizierten. Die USA haben weltweit die meisten Infizierten mit 1.000.000 und über 60.000 Toten. New York ist der größte Hotspot der USA mit 18.000 Toten.

Am 23.04. stirbt der ehemalige Bundesarbeitsminister Norbert Blüm, der Deutschlandweit Betroffenheit auslöst.

#### **Mai:**

Die ersten Demonstrationen gegen die Beschränkungen finden bundesweit statt. Die Demonstranten argumentieren mit dem Grundgesetz und fordern eine Aufhebung aller Beschränkungen.

Die Bundesregierung schnürt ein milliardenschweres Hilfspaket für die Lufthansa, die stark finanziell betroffen war.

Die Fußballbundesliga erhält die Erlaubnis die restlichen Spiele spielen zu lassen.

Der Brandenburger AfD-Fraktionschef Andreas Kalblitz wird aus der Partei ausgeschlossen. Die AfD führt danach einen offenen Streit über die Ausrichtung der Partei.

Am 08.05. ist der 75. Jahrestag des Endes des zweiten Weltkrieges. Bundesweit müssen große Zeremonien abgesagt werden, doch kleinere Zeremonien werden durchgeführt.

Bei einem Flugzeugabsturz in Pakistan sterben 97 Passagiere, zwei überleben den Absturz am 23.05.

Der Afroamerikaner George Floyd stirbt in Minneapolis, nachdem ein Polizist ihm minutenlang sein Knie auf den Hals drückt und ihm so die Luft abschneidet. Das Ganze wird von Passanten auf Video festgehalten und verbreitet sich rasant im Internet. Daraufhin gründet sich die

Massenprotestbewegung, Black Lives Matter“ die erfolgreich Millionen von Menschen motiviert auf die Straßen zugehen. In vielen amerikanischen Großstädten kommt es zu Ausschreitungen zwischen Polizei und Demonstranten.



### **Juni:**

Anfang Juni beschließt die Bundesregierung ein Konjunkturpaket, welches unter anderem die Mehrwertsteuer senkt.

Am 16.06. geht die Coronawarnapp in den App- und Playstore und wird am ersten Tag 12 Millionenmal runtergeladen.

Coronahotspots breiten sich in Deutschland aus. Vor allem in Schlachthöfen werden tausende Mitarbeiter infizieren. Über die dadurch ans Licht gebrachten Arbeitsverhältnisse in Schlachthöfen löst Empörung aus und in vielen Talkshows wird über diese diskutiert.

Der CDU-Nachwuchspolitiker Philipp Amthor stolpert über eine Lobbyismus-Affäre. Er soll sich für die Firma „Augustus Intelligence“ eingesetzt und dafür Aktienoptionen erhalten haben. Er erklärt Tage später, dass er nicht mehr als Spitzenkandidat in Mecklenburg-Vorpommern kandidieren werde.

In der Stuttgarter Innenstadt randalieren hunderte Menschen zur Nacht zum 21. Juni. Die Polizei kann keine Gruppierung herausfiltern.

### **Juli:**

Das RKI warnt Ende Juli vor einer zweiten Welle, da sich viele Deutsche auf der Insel Mallorca nicht an Beschränkungen halten.

Es entsteht eine Rassismusdebatte über die Bundeswehr, Verteidigungsministerin Annengret Kramp-Karrenbauer kündigt an das Spezialkommando KSK auflösen zu wollen.

Die Zahlen der Infizierten mit dem Corona-Virus steigen weltweit weiter an. Die USA, Indien und Brasilien sind am schwersten betroffen. Der brasilianische Präsident Bolsonaro infiziert sich auch mit dem Virus, nachdem er es vorher als schwache Grippe bezeichnet hatte.

### **August:**

Am 01.08. demonstrieren 20.000 Menschen in Berlin gegen die Auflagen durch Corona. Die Infektionszahlen steigen wieder, da viele Reisende sich im Ausland anstecken. Deutschland ordnet eine Testpflicht für alle Reiserückkehrer an.

Am 04.08. erschüttert eine gewaltige Explosion im Hafen von Beirut die Welt. Mindestens 160 Menschen sterben und über 6.000 werden verletzt. Die Regierung kündigt nach Protesten ihren Rücktritt und Neuwahlen an.

Die Wahl des Präsidenten Lukaschenko im Belarus wird von massiven Zweifeln an der Wahrheit des Ergebnisses von Bürgern und ausländischen Beobachtern überschattet. Landesweite

Proteste werden niedergeschlagen und führende Köpfe der Protestbewegung werden festgenommen.

Die Demokratische Partei in den USA stellen Joe Biden als Präsidentschaftskandidat auf mit Kamala Harris als Kandidatin für die Vizepräsidentschaft.

Am 20.08. wird der russische Regierungskritiker Nawalny in einem Flugzeug nach Moskau bewusstlos und in einem Krankenhaus in Moskau künstlich beatmet. Später wird er nach Deutschland gebracht wo Ärzte der Berliner Charite Hinweise auf Gift sehen, welche die Theorie der Vergiftung durch den russischen Geheimdienst stützt.

### **September:**

Die Corona-Infektionen steigen in Deutschland weiter an und in der Bevölkerung wird die Befürchtung einer zweiten Welle und den damit zusammenhängenden Beschränkungen sichtbar.

Das griechische Flüchtlingslager Moria brennt ab und tausende Flüchtlinge sind von einem auf den anderen Tag obdachlos. In ganz Europa wird heftig diskutiert wie viele Menschen aufgenommen werden sollten. Ende September stellt die Eu dann ein Konzept vor.

Im Belarus demonstrieren Menschenmenge weiter, obwohl die Regierung immer härter gegen sie vorgehen.

Die Rechtsextremismusdebatte innerhalb der Polizei wird angeheizt, nachdem Screenshot aus einem Polizeichat aus NRW veröffentlicht werden. Die Beamten sollen extremistische Daten ausgetauscht haben und gegen Ausländer gehetzt haben.

In Kalifornien wüten erneut heftige Waldbrände, die hunderttausende Menschen zu Flucht zwingen.

In den USA verstirbt die Verfassungsrichterin Ruth Bader Ginsburg. Im ganzen Land wird diskutiert ob und wenn Donald Trump zur Nachfolge nominiert. Er nominiert schließlich die erzkonservative Juristin Amy Coney Barrett, die seine Politik unterstützt. Die Republikaner haben nun eine Mehrheit von 6 zu 3.

### **Oktober:**

In ganz Deutschland erreichen Landkreise die Marke 50 Neuinfizierte pro 100.000 Einwohner. Die Bundesregierung beschließt Ende des Monats einen Nationalen Lockdown bis zum 30. November.

Bundeskanzlerin Merkel spricht von einer Nationalen Kraftanstrengung.

Der US-Präsident Donald Trump infiziert sich mit dem Corona-Virus und muss mehreren Tagen ins Krankenhaus.

Weltweit sollen bis zum 18.10. laut der Johns Hopkins-Universität über 40 Millionen Menschen mit dem Virus angesteckt worden sein und über 1.1 Millionen sollen an ihm verstorben sein.

**November:**

In Deutschland gilt nun ein Teillockdown den ganzen Monat über. Das Ziel der Bundesregierung ist an Weihnachten wieder lockern zu können. Am 25.11. vereinbaren dann Bund und Länder eine Verlängerung des Lockdowns.

Ein neues Infektionsschutzgesetz wird vorgestellt. Am Tag der Verkündung demonstrieren tausende Menschen in Berlin ohne auf die Beschränkungen zu achten.

Bei einem Amoklauf in Wien tötet ein Terrorist vier Menschen und verletzt weitere. Der Mann wird als IS-Anhänger identifiziert.

In den USA wird nach langen Auszählungen Joe Biden zum Gewinner der Wahl erklärt, nachdem Donald Trump sich frühzeitig als Wahlsieger ausgerufen hatte. Donald Trump kündigte zwar an eine Neuwahl juristisch in die Wege zu leiten, war dann aber doch bereit an eine Amtsübergabe ohne das Ergebnis der Wahl anzuerkennen.

Die deutsche Nationalelf verliert 0:6 gegen Spanien, die höchste Niederlage der Nationalelf seit 1931.

**Dezember:**

Am 01.12. erschüttert eine Amokfahrt in Trier Deutschland. Mehrere Leute sterben.

Am 16.12. verhängt die Bundesregierung einen verschärften Lockdown bis zum 10.01.2021 einschließlich Schulschließungen. Auch die angekündigten Lockerungen und dem erlaubten treffen von bis zu 10 Personen von Weihnachten bis Silvester werden außer Kraft gesetzt.



Am 23.12. wird der deutsche Impfstoff „Pfizer“ zugelassen, am 27.12. werden die ersten Menschen in Altenheimen geimpft.

Eine Mutation des Corona-Virus in Südengland wird entdeckt, die 75% mehr ansteckend sein soll als der normale Virus.



Das Jahr 2020 war ein sehr einschlägiges Jahr in der modernen Weltgeschichte. Fast keiner blieb in diesem Jahr unverschont von den Auswirkungen des Corona-Virus und mit dem Impfstoff bleibt uns allen eine Hoffnung auf ein besseres Jahr 2021, welches man hoffentlich wieder mit vielen Menschen verbringen kann und eine Normalität einkehren kann.

**Justus Mühlhöver, EF**

## Zukunft und Visionen: Interview mit Herr Scherle und Herr Niesen

**GyRoLife:** Was erhoffen Sie sich vom Jahr 2021?

Herr Scherle: Ein paar richtige Rockkonzerte in der zweiten Jahreshälfte wären großartig! Ich habe ca. 20 Tickets für abgesagte Konzerte in der Schublade liegen und hoffe, dass die alle bald nachgeholt werden können!

Aber etwas allgemeiner gesprochen: Natürlich hoffe ich darauf, dass wir dieses Jahr die Corona-Krise überwinden und zur Normalität zurückkehren werden.

Herr Niesen: Dass sich die Impfstoffe weiterhin und nachhaltig als ungefährlich erweisen, viele sich dadurch für eine Impfung entscheiden und somit die Covid19-Pandemie größtenteils überwunden werden kann. Und ein Lehrer-iPad wäre langsam mal schön...

**GyRoLife:** Was wünschen Sie sich für ihre Schüler und die allgemeine Schulpolitik?

Herr Scherle: Für meine Schülerinnen und Schüler (gerade für die jüngeren) wünsche ich mir, dass sie sich nicht allzu sehr an „neue Normalitäten“ gewöhnen. Es sollte nie normal werden, dass wir zurückschrecken, wenn uns ein Kollege die Hand entgegenstreckt oder ein Freund uns umarmen möchte. Genau so wenig sollten wir uns daran gewöhnen, dass die aktuellen Einschränkungen der Kontakte und der Reisefreiheit Normalität sind und Lockerungen als „Privilegien“ bezeichnet werden. Das alles sind notwendige Ausnahmen von unseren normalen Freiheiten und Rechten, die wir hoffentlich umso mehr zu schätzen wissen werden, wenn wir sie wiederhaben.

Von der Schulpolitik wünsche ich mir manchmal einen größeren Einbezug der Lehrerperspektive und vor allem etwas Vorlauf bei neuen Bestimmungen, die wir an den Schulen umsetzen müssen.

Herr Niesen: Für eine ausführliche Antwort bräuchte es eine Sonderausgabe der Schülerzeitung... ich finde es fahrlässig, dass es noch immer kein verbindliches bundesweites Stufenmodell (in Abhängigkeit von regionalen Infektionszahlen) gibt. Außerdem hätte ich im Sinne der SchülerInnen und LehrerInnen gerne Transparenz darüber, ab wie vielen Fällen eine ganze Klasse oder Stufe in Quarantäne kommt. Vor allem aber wünsche ich mir, dass die Diskussionen über Schule nicht nach der Pandemie aufhören. KorrekturfachlehrerInnen sind in unserem System weiterhin zu belastet. Auch über kleinere Klassen müsste man sprechen, das wäre ein großer Beitrag Richtung Bildungsgerechtigkeit.

**GyRoLife:** Haben sie irgendwelche Vorsätze für das kommende Jahr?

Herr Scherle: Nein. Wenn ich etwas ändern möchte, versuche ich, das sofort zu tun, und warte nicht erst auf den nächsten Jahreswechsel.

Herr Niesen: Ich muss bei Vorsätzen immer an das Lied „Alles neu“ von Peter Fox denken - das trifft es immer gut, finde ich.

**GyRoLife:** Was haben sie bisher aus Corona gelernt und was können auch wir Schüler aus der Situation mitnehmen?

Herr Scherle: Meiner Ansicht nach lernt man am meisten über seine Mitmenschen, wenn man beobachtet, wie sie sich in Krisenzeiten verhalten. Manche weigern sich, auf ihre Feiern zu verzichten oder kaufen anderen das Klopapier weg. Andere fragen sich, für wen diese Zeiten vielleicht noch viel schwieriger sind als für sie selber, und versuchen, diese Menschen zu unterstützen. Bei neuen Herausforderungen kann man verzagen oder sich mutig auf die neue Situation einlassen. Daran, wie wir in Krisen handeln, lernen wir auch eine Menge über uns selbst, oder – um mit dem Philosophen Jean-Paul Sartre zu sprechen – bestimmen wir durch unser Handeln selber, wer wir sein wollen: Egoist? Feigling? Helfer? ...

Durch den Distanzunterricht sind die Schülerinnen und Schüler gezwungen, selbstständiger, selbstorganisiert und disziplinierter zu arbeiten, als sie es bisher gewöhnt waren, und ich finde, dass viele in dieser Hinsicht seit dem Frühjahr einiges dazugelernt haben. Das sind Fähigkeiten, die ihnen auch später im Berufsleben sicher weiterhelfen werden.

Ich persönlich habe noch gelernt, einigen technischen Neuerungen weniger skeptisch gegenüberzustehen. Wer hätte gedacht, dass ausgerechnet ich einmal mit einem iPad unterrichten würde? ;-)

Herr Niesen: Ich fange langsam an besser zu kochen – da war aber auch noch viel Luft nach oben. Aus meiner Sicht nehmen viele SchülerInnen schon viel mit, insbesondere Resilienz (also grob gesagt die Fähigkeit auch unter schwierigen Umständen einen eigenen bestmöglichen Weg zu finden). Trotzdem wird es allerhöchste Zeit für wieder mehr Unbeschwertheit und Geselligkeit (auch ohne schlechtes Gewissen).

**Sienna Schreiner, EF**



## Möglichkeiten nach der Schule

Ist die Schule erstmal geschafft, wissen einige schon was sie machen bzw. wo sie hingehen wollen. Manch anderer hingegen hat gar keine Vorstellungen, ihm/ihr fehlt jegliche Orientierung. Laut der DHZ, umfassen das zwei Drittel aller Schüler nach dem Schulabschluss. So stellen sich viele Jugendliche nach der Schule also folgende Fragen: Was soll ich machen? Was kann ich gut? Soll ich eine Ausbildung machen oder eher studieren? Oder lieber keins von beiden? Wenn doch, wo soll ich eine Ausbildung machen oder studieren? Soll ich etwas wissenschaftlich-orientiertes machen? Oder eher in den handwerklichen/kreativen Bereich gehen? Lieber etwas mit Sprache machen oder eher etwas Sportliches? Etwas mit Menschen machen oder eher was Individuelles...?

Diese Fragen und viele, viele mehr, werden mit der Hoffnung auf eine Antwort gestellt. Viele tun sich aber schwer eine Antwort darauf zu finden...

Falls es dir auch so geht und deine Schulzeit so langsam dem Ende nähert, werden im Weiteren einige Möglichkeiten vorgestellt, die du nach der Schule in Betracht ziehen könntest.

### 1. Eine Ausbildung machen.

Wenn du mit der 9. Klasse fertig bist und somit deinen Hauptschulabschluss hast oder ganz mit der Schule fertig bist und dein Abitur hast, bietet sich die Möglichkeit, eine Ausbildung in einem bestimmten Themenbereich zu machen.

Falls du gerne Praxiserfahrung gewinnen willst, schnell selbst Verantwortung übernehmen willst und eventuell schon Geld verdienen willst, dann ist dir eine **berufliche Ausbildung** zu empfehlen.

Es gibt aber auch noch die Möglichkeit eine **schulische Ausbildung** zu tätigen. Wie der Name schon sagt, findet die schulische Ausbildung überwiegend in Unterrichtsräumen statt. Man wird also nicht direkt in einer Arbeitsstätte auf den Berufsalltag vorbereitet, sondern von Lehrern geschult, die bereits auf dem Gebiet gearbeitet haben. Sinnvoll ist diese Art der Ausbildung vor allem für Tätigkeiten, die ein gewisses theoretisches Wissen voraussetzen. Dazu zählen beispielsweise Berufe im Gesundheitswesen oder in der Erziehung. Auch zukünftige Mitarbeiter im Büro, Manager oder Übersetzer profitieren vom intensiven Lernen in einem Schulgebäude.

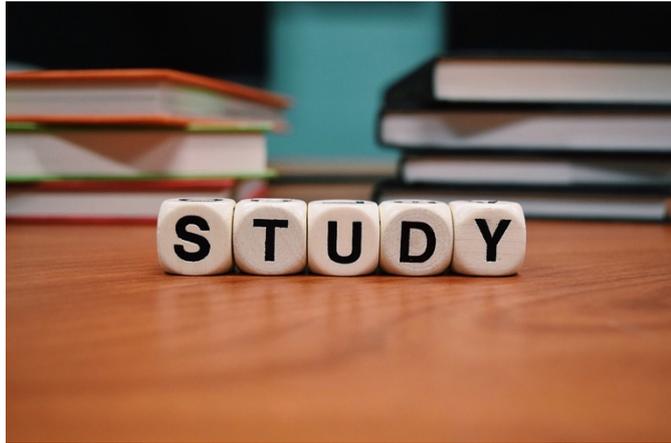
### 2.1 Studieren

Neben der Ausbildung, eignet sich auch ein Studium. Infrage würde das kommen, wenn du dich für Wissenschaft interessiert, gerne tief in ein Thema eintauchst, dich gut selbst organisieren kannst und Disziplin hast (Einiges kannst du aber noch während des Studiums lernen).

Ein Studium eignet sich deshalb, da es zum späteren Erreichen einer Führungsposition bei vielen Firmen und Unternehmen eine Grundvoraussetzung ist. Außerdem kann man in vielen Berufe nur arbeiten, wenn man studiert hat: Zum Beispiel als Chemiker/in oder als Jurist/in. Des Weiteren, bietet ein Studium meist ein sehr breites Feld beruflicher Möglichkeiten, da man im Studium Fähigkeiten erlernt, die in verschiedenen Aufgabenbereichen genutzt werden können. Zum Beispiel als Ingenieur/in kann man nicht nur Bauwerke konstruieren, sondern auch Gutachten erstellen oder die Bauindustrie beraten.

## 2.2 Wo man studieren kann

Falls du dich entscheidest zu studieren, dann stellst du dir sicherlich die berechtigte Frage *Wo?* Das Gute ist, die Möglichkeiten sind groß, es bieten sich zahlreiche Fachhochschulen, Universitäten und Berufsakademien an. Alle Fakultäten haben jedoch unterschiedliche Bildungsaufträge.



### - Fachhochschulen (FHs)

An Fachhochschulen ist das Studium oft anwendungsorientierter und verschulter. Die Inhalte lassen sich leichter auf die Arbeitswelt übertragen, der Studienverlauf ist stärker vorgegeben. Außerdem wird an Fachhochschulen weniger geforscht, da die Professoren stärker in die Lehre eingebunden sind und kaum Zeit haben, sich ihrer eigenen Forschung zu widmen. Laut Studycheck müssen Professoren an FHs 18 Stunden Lehrveranstaltung pro Woche durchführen. An Fachhochschulen ist zudem die durchgeführte Lehrveranstaltung pro Woche geringer als bei Universitäten und es gibt weniger wissenschaftliche Mitarbeiter. Dafür betreuen die Dozenten an Fachhochschulen weniger Studenten. Im Schnitt liegt das Betreuungsverhältnis an FHs laut Studycheck bei 45 Studenten pro Professor.

### - Universitäten

Universitäten sollen den wissenschaftlichen Nachwuchs für die Forschung ausbilden. Deshalb ist das Studium dort in der Regel theoretischer. Die Studenten lernen verstärkt selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten. Daraus resultiert, dass an Universitäten mehr geforscht wird. Die Lehrverpflichtung liegt zudem je nach Bundesland bei nur etwa 9 Stunden, wissenschaftliche Mitarbeiter sind mehr vertreten und die Dozenten betreuen mehr Studenten. Im Schnitt liegt das Betreuungsverhältnis an Unis bei 64 Studenten pro Professor.

### - Berufsakademien (BA)

Berufsakademien sind Bildungseinrichtungen, die ausschließlich duale Studiengänge anbieten und bei denen die Verzahnung von Ausbildung und Studium sehr eng ist. Berufsakademien werden auch als Duale Hochschulen bezeichnet.

Außerdem kann man Berufsakademien zu Fachhochschulen abgrenzen. An einer Fachhochschule ist der Lehrstoff zwar auf die Praxis bezogen, praktisch anwenden können Studierende alles, was sie lernen, aber nur in Praktika in der Wirtschaft, im Handwerk etc. An der Berufsakademie bzw. an einer dualen Hochschule hingegen, nehmen Studium und Ausbildung gleich viel Zeit und Raum in Anspruch. Der theoretische Teil und die Praxisphase im Unternehmen während des Studiums an der Hochschule wechseln sich alle drei Monate ab.

Welche von den drei Alternativen, wo du dein Studium durchführen kannst, am besten ist, ist ganz individuell zu betrachten. Was aber festzustellen ist, dass alle drei Fakultäten verschiedene Ziele und Schwerpunkte haben.

Deshalb ist dir zu raten, setze dich gut mit deinem geplanten Studium auseinander und schaue welcher Platz für dich am besten wäre.

Zu guter Letzt, falls du dich entschieden hast was und wo du studieren willst, dann vergesse nicht noch folgende Schritte:

- Bewerbe dich frühzeitig
- Falls dein Studienplatz schon gesichert ist, überlege wie du leben und wohnen willst und, ob alles gut organisiert ist, zum Beispiel wie du zu deinem Studienplatz kommst
- Überlege dir auch früh wie du dein Studium finanzieren willst. Falls deine Eltern dich nicht unterstützen können, dann informiere dich über Nebenjobs, BAföG, Stipendien & Co.

### 3. Ins Ausland gehen

Ein Auslandsaufenthalt stellt auch eine beliebte Möglichkeit dar die erste Zeit nach dem Abitur sinnvoll zu überbrücken. Egal, ob du dich für eine längere oder kürzere Auslandszeit, für Work & Travel oder Freiwilligenarbeit interessiert, ins Ausland gehen, bietet die Chance reichlich wertvolle Erfahrungen für deine Zukunft zu sammeln.

Während du deinen Lebensunterhalt verdienst, hast du die Möglichkeit neue Menschen kennenzulernen, deine Fremdsprachenkenntnisse zu intensivieren und du erhältst einen Einblick in eine Welt, die sich maßgeblich von deiner Heimat unterscheidet.

Beliebte Aufenthaltsorte sind zum Beispiel Amerika, Australien, Neuseeland, Spanien, Frankreich und England.

Egal für welches Land du dich auch entscheidest, was feststeht ist, dass du dich auf jeden Fall an einen entsprechenden Veranstalter wenden solltest. Dieser strukturiert nämlich deinen Auslandsaufenthalt, bucht Flüge und Unterkünfte und verschafft dir neue Jobs innerhalb der jeweiligen Region des Landes. Außerdem erhältst du professionelle Hilfe bei sämtlichen Fragen, die die Einreise betreffen.

Mögliche Organisationen wären zum Beispiel StepIn, AFS – Interkulturelle Begegnungen e.V., American Institute For Foreign Study (Deutschland) GmbH., ASSE Germany GmbH. und Do it.

Natürlich gibt es noch lauter anderer Möglichkeiten, die man nach der Schule wahrnehmen kann, hier wurden nur die beliebtesten Wege genannt, in denen sich jeder individuell wiederfinden kann oder auch nicht. Denn wie schon erwähnt, jeder Mensch ist ganz anders auf seine Art, hatte andere Vorstellungen und Wünsche für sein zukünftiges Leben und hat unterschiedlich Schwächen und Stärken.

Deshalb ist wichtig, dass man sich ernst und intensiv mit sich selbst auseinandersetzt um herauszufinden, was kann ich gut, was vielleicht nicht so gut und was will ich mit meinen Stärken aus mir machen. Eventuell sind es einer der vorher genannten Möglichkeiten, vielleicht aber nicht. Hauptsache man tut, was man **selbst** für richtig hält und ist glücklich mit seinen Entscheidungen und Handlungen.

## Das Medizinstudium

**Humanmedizin, das schwierigste und zeitaufwendigste Studium, das man sich vorstellen kann! Das ist zumindest, was viele über dieses Studium denken. Doch ist das wirklich so? Und wenn ja, warum gehört Medizin dann trotzdem zu den beliebtesten Studiengängen Deutschlands? Um das zu klären, sollte man das Studium etwas genauer unter die Lupe nehmen.**

### Studienplatzvergabe

Das Medizinstudium ist so beliebt, dass sich jährlich circa 45.000 Bewerber und Bewerberinnen auf 9.000 Studienplätze bewerben. Um zu entscheiden, wer von den Bewerbern einen Studienplatz bekommt, gibt es in der Humanmedizin ein besonderes Verfahren. 30% der Studienplätze werden aufgrund der Abiturbestenquote vergeben. Der Numerus clausus ist dabei so hoch, dass es für Leute ohne 1,0er Abschluss schwer ist über dieses Verfahren einen Studienplatz zu ergattern. Die meisten Studienplätze, genauer gesagt 60% werden durch ein eigenes



Auswahlverfahren der Hochschulen vergeben, in welchem zum Beispiel Eignungstests eine Rolle spielen. Die letzten 10% der Studienplätze werden durch eine zusätzliche Eignungsquote verteilt, welche vor allem auf Berufserfahrung, Praktika und Auszeichnungen zurückzuführen ist.

### Aufbau

Der Studiengang Humanmedizin wird in Deutschland von ungefähr 40 Hochschulen unterrichtet, wobei es sozusagen zwei verschiedene Studiengänge, den konventionellen Regelstudiengang und den neueren Modellstudiengang gibt. Zweiteres ist an jeder Hochschule anders aufgebaut, weshalb wir uns hier mit dem Regelstudiengang beschäftigen. Der Studiengang erstreckt sich je nach Universität über 12-13 Semester, also umgerechnet circa 6 Jahre, wobei die Semester sich in drei unterschiedliche Abschnitte des Studiums unterteilen lassen. Der erste Abschnitt des Studiums nennt sich Vorklinik und erstreckt sich über 4 Semester. Während diesem Abschnitt werden Fächer, wie Chemie, Biologie, Physik, Biochemie, Anatomie, Physiologie und Psychologie unterrichtet. Außerdem absolviert man einen Erste-Hilfe-Kurs und ein dreimonatiges Krankenpflegepraktikum, bevor der Abschnitt durchs Bestehen des ersten Staatsexamens, auch genannt Physikum, beendet wird. Der zweite Abschnitt, die Klinik bildet mit 6 Semestern den längsten Abschnitt. In der Klinik werden beispielsweise Inhalte aus der Augenheilkunde, Chirurgie, Humangenetik, Neurologie und Orthopädie unterrichtet. In diesen 3 Jahren des Studiums müssen die Studenten eine viermonatige Famulatur, also anders gesagt ein Praktikum für angehende Ärzte absolvieren, bevor sie abschließend das zweite Staatsexamen, das Hammerexamen bestehen. Die letzten beiden Semester des Medizinstudiums nennt man praktisches Jahr. In diesem Jahr müssen die Medizinstudenten in drei Bereichen, der Chirurgie, der inneren Medizin und einem weiteren klinischen Wahlfach je 16 Wochen praktische Arbeit absolvieren, um am Ende durch das Bestehen des letzten Staatsexamens das Medizinstudium zu vollenden.

### **Der Dokortitel**

Obwohl man in fast jedem Berufsfeld promovieren kann assoziieren viele Menschen den Titel Doktor mit einem Arzt. Tatsächlich ist es im Medizinstudium einfacher zu promovieren als in anderen Studiengängen. Die große Besonderheit bei Humanmedizin ist, dass man sobald man das erste Staatsexamen bestanden hat mit seiner Doktorarbeit anfangen kann, vorausgesetzt man hat bereits einen Doktorvater. Nachdem man seine Doktorarbeit abgegeben hat, erhält man mit Abschluss des Studiums den Titel Dr. med.

### **Möglichkeiten nach dem Studium**

Die meisten Leute studieren Medizin, um danach Arzt beziehungsweise Ärztin zu werden. In dem Fall gehen sie an Kliniken und Krankenhäuser um ihre Facharztausbildung zu machen, welche im Schnitt fünf bis sechs Jahre dauert. Während ihrer Ausbildung werden sie als Assistenzärzte bezeichnet. Ist diese Ausbildung vollendet hat man die Möglichkeit sich selbstständig zu machen, als angestellter bei einer Praxis zu arbeiten oder im Krankenhaus beziehungsweise der Klinik zu bleiben. Entscheidet man sich für letzteres hat man die Chance eines Tages Chefarzt zu werden. Insgesamt stehen die Berufschancen als Mediziner sehr gut und auch finanziell werden Ärzte gut bezahlt. Als Assistenzarzt verdient man im Schnitt 4.350€ brutto im Monat, nach dieser Ausbildungszeit sind es ungefähr 6.200€ brutto, die man monatlich verdient. Gelingt einem die Beförderung zum Oberarzt, kann man mit einem Durchschnittsgehalt von 9.250€ brutto monatlich rechnen und gelingt einem der große Sprung zum Chefarzt kann man sogar mit einem Gehalt von circa 22.000€ im Monat rechnen und auch die selbstständigen Ärzte kommen mit einem durchschnittlichen Gehalt von 15.830€ brutto im Monat gut weg.

### **Voraussetzungen**

Wer sich trotz aller Herausforderungen dem Medizinstudium stellen möchte, sollte vor allem eins sein, Zielstrebig. Was bringt es einer Person im Medizinstudium extrem intelligent zu sein aber nicht diszipliniert? Nichts denn inklusive der Facharztausbildung, sind es ungefähr 12 Lebensjahre, die man auf dem Weg zum Arzt verbringt. Außerdem ist es für das spätere Berufsleben wichtig, dass diese Menschen empathisch, verantwortungsbewusst und belastbar sind um ein guter Arzt zu werden. Möchte man also nur aufgrund des Gehalts oder wegen einem sehr guten Abitur Medizin studieren, sollte man es besser lassen.

**Lasse Bruhn, EF**

## Studiengang Informatik

Technologie wird immer wichtiger in unserem alltäglichen Leben und damit wird auch die Nachfrage nach ohnehin schon gefragten Informatikern größer.

### Qualifikationen:

Um Informatik zu studieren braucht man keine Vorkenntnisse, aber natürlich kann es sehr hilfreich sein, wenn man sich schon auskennt. Um jedoch an einer für ein Informatikstudium angenommen zu werden, variiert je nach Hochschule. Um an einer privaten Hochschule oder Fachhochschule angenommen zu werden, reicht meist die Fachhochschulreife aus. Wenn man allerdings an einer Universität oder einer Technischen Hochschule Informatik zu studieren, benötigt man das Abitur oder Fachabitur. Manchmal kann man die Zulassung auch mit einem Meistertitel bekommen. Um allerdings seinen Master in Informatik zu machen, muss man das Bachelor-Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Häufig wird auch ein Numerus clausus verlangt, da Informatik ein sehr beliebtes Studienfach ist. Die vorzuzeigende Mindestnote schwankt jedoch je nach Hochschule.

### Studium:

Wie die meisten anderen Studiengänge, geht das Bachelor-Studium sechs bis acht Semester. Während seines Studiums besucht man Vorlesungen, Übungen, Seminare und arbeitet mit an praktischen Projekten. Ab dem vierten Fachsemester kann man sich dann auf einen Schwerpunkt spezialisieren. Im fünften Fachsemester kann man dann ein Praxissemester einlegen, in dem man erste praktische Erfahrungen sammelt und Kontakte für nach dem Studium knüpfen kann. Wie auch in allen anderen Studiengängen verfasst man am Ende seines Bachelor-Studiums eine wissenschaftliche Bachelorarbeit, die sich vertieft mit dem gewählten Schwerpunkt befasst. Allerdings kann es auch zu einer praktischen Prüfung kommen, in der man sein Können unter Beweis stellen muss. Danach kann man entweder ein Masterstudium anstreben, das zwei bis vier Semester dauert oder man kann in die Arbeitswelt eintreten.

### Studieninhalte:

Die Studieninhalte unterscheiden sich je nachdem, welche Hochschule man besucht, da diese verschiedene Schwerpunkte legen. Jedoch gibt es einige Grundlagenfächer, die man während seines Bachelorstudiums hat. Dazu gehören unter anderem Mathematik, Kommunikationstechnik, Programmierung und Betriebswirtschaftslehre. Im fortgeschrittenen Studienlauf kann man sich dann auf ein oder mehrere Themenbereiche spezialisieren; dazu gehören z.B. Medizininformatik oder Umweltrobotik.



**Nach dem Studium:**

Da fast jedes Unternehmen IT-Spezialisten braucht, gibt es viele Karriereaussichten. Das Gehalt beruht auf der Branche, dem Arbeitgeber und der Berufserfahrung, sowie die berufliche Position und der Hochschulabschluss. Das Gehalt fängt bei 3.800€ brutto im Monat an und kann je nach Branche, zum Beispiel in der Automobilbranche, bis zu 10.000€ im Monat ansteigen. Mit einem Bachelor kann man in vielen verschiedenen Branchen arbeiten, zum Beispiel in der Raumfahrt oder im Finanzwesen. Allerdings hat man mit einem Masterabschluss in Informatik bessere Karrierechancen. Die Aufgaben sind verantwortungsvoller und können in der Unternehmensführung, in der Forschung und Lehre oder in der Weiter- und Ausbildung von anderen Unternehmensmitarbeitern liegen. Der Berufseinstieg, egal ob mit Bachelor oder Master erfolgt meistens durch Trainee-Programm oder eine Stelle als Young Professional.

**Bin ich geeignet:**

Wenn man darüber nachdenkt, Informatik zu studieren, sollte man logisch denken können, gut in Mathematik sein und da man häufig im Team arbeitet, eine gewisse Teamfähigkeit besitzen. Außerdem sollte man Kommunikationsstärke besitzen, vor allem, wenn man mit Kunden arbeitet. Spaß an Naturwissenschaften ist wichtig, sowie Neugierde, neue Sachen auszuprobieren. Außerdem sollte man gute Englischkenntnisse besitzen.

**Darya Shalamzari, EF**

## Studiengang Philosophie

**Der Studiengang Philosophie hat in den letzten Jahren immer mehr Beliebtheit dazugewonnen. Aber was macht diesen Studiengang überhaupt aus und welche Berufe kann man danach ausüben?**

Normalerweise, beziehungsweise in den allermeisten Fällen nimmt der Bachelor im Studiengang Philosophie sechs Semester, also ungefähr drei Jahre ein. Danach kann man noch vier weitere Semester, also zwei weitere Jahre zusätzlich studieren, um den Master zu erhalten und dann kann man noch ein PhD-Studium machen. PhD steht dabei für den Dokortitel, welchen man durch dieses Studium erhalten kann. Während des Studiums beschäftigt man sich hauptsächlich mit komplexen, oftmals sehr aktuellen, jedoch teilweise auch sehr alten ungelösten Problemen und tritt an diese mit „Perspektivenvielfalt“ als Lösungsansatz heran. Ein paar schrecken vor diesem Studiengang jedoch zurück, da die Berufsaussicht nach den ganzen Jahren des Studiums einem erstmal nicht so weit scheint, wie sie letztendlich ist und auch die Chancen auf ein sicheres Gehalt als reiner Philosoph relativ gering sind. Jedoch gibt es Viele, die die Philosophie in Kombination mit Politik und Wirtschaft studieren oder sogar zusätzlich zu Studiengängen wie zum Beispiel Journalismus oder Medizin. Berufe, in denen der Philosophiestudiengang jedoch auf keinen Fall schaden kann, findet man zum Beispiel in der Wissenschaft, der Unternehmensberatung, Marketing und einigen Posten innerhalb von Ethikkommissionen. Auch einige Lektoren und Journalisten haben zuvor Philosophie studiert. Der Studiengang zeigt also durchaus einige Perspektiven auf und ist in vielen Berufen hilfreich.



**Nele Bachmann, 9F**

## Psychologie, ein sehr beliebter Studiengang

Warum sind wir Menschen so wie wir sind? Warum verhalte ich mich in manchen Situationen so und in manchen so? Warum unterscheidet sich mein Verhalten zu dem Verhalten von Jemand Anderen?

Diese Fragen und viele, viele weitere hinterfragen das menschliche Verhalten, als auch ihre Psyche, welche wir Menschen uns ständig im Leben stellen.

Es gehörte schon immer zum Menschen dazu, gerne zu hinterfragen und immer mehr wissen zu wollen. Bereits Aristoteles und Platon waren fasziniert vom menschlichen Verhalten, unserer Psyche und Seele.

Bis heute bleibt das bestehen. Aus diesem Grund entscheiden sich viele Studenten für den Psychologie Studiengang, um ihr Verlangen nach Wissen, Erklärungen und Entdeckungen auszuleben und zu erweitern.

### Doch was genau macht das Psychologie Studiengang so beliebt?

Zum einen, ist das Psychologie Studium sehr vielfältig. Abgesehen von der Psychologie mit therapeutischem Ansatz, die bei den Studenten am beliebten ist, gibt es noch die Wirtschaftspsychologie, die Arbeits- und Organisationspsychologie, Schulpsychologie, Rechtspsychologie und Medienpsychologie.

Während also Bereiche der Wirtschaftspsychologie zum Beispiel Themen wie Personalmanagement und Verbesserung von Arbeitsplatzsituationen in Unternehmen thematisieren, beschäftigt sich die Rechtspsychologie unter anderem mit der Kriminal-psychologie, welche sich auf die Beschreibung, Erklärung, Prognose, Prävention und Rehabilitation kriminellen Verhaltens bezieht.

Es wird also deutlich, dass das Psychologiestudium ganz viele vielseitige und abwechslungsreiche Bereiche umfasst, welche den Grund für diese große Interesse der Studenten an diesen Studiengang bestätigt.

Ein weiterer Grund warum das Psychologiestudium so beliebt ist, ist weil sich nach dem Studium viele weitere Arbeitsmöglichkeiten eröffnen. Aufgrund der Vielseitigkeit im Studium, kann man nach dem Studium, Arbeit im Bereich der Wirtschaft finden, im Bereich der Verkehrspsychologie, in Kliniken und Rehaeinrichtungen, im pädagogischen und sozialpädagogischen Bereich, in der Forschung, in technischen Bereichen (Ingenieurpsychologie), in der Justiz (Gutachter), als Beamter (Polizeipsychologen, Jugendamt, etc.), und noch viele mehr.

Zu guter letzt, ist das Psychologiestudium außerdem sehr hilfreich über sich selbst viel zu lernen. Dadurch dass die Psyche des Menschen äußerst komplex ist, bietet das Studium daher ein spannendes Forschungsfeld. Man lernt über das Verhalten und Erleben von Menschen in den verschiedensten Situationen, behandelt anwendungsorientierte Inhalte mit praktischen Problemen und Fragestellungen aus Anwendungsfeldern, bearbeitet Unterschiede/Differenzen zwischen Personen im Hinblick auf verschiedene psychische Funktionen und Fähigkeiten und vieles, vieles mehr.

Insgesamt betrachtet, lässt sich feststellen, dass das Psychologiestudium sehr vielseitige Themenbereiche umfasst, welche jeweils die unterschiedlichen Interessen eines jeden einzelnen Menschen fördern, als auch die späteren Berufsmöglichkeiten im späteren Leben und man außerdem vieles über sich selbst und die Welt um sich herum lernt.

## Das Jurastudium

Das Jurastudium bzw. das Studium der Rechtswissenschaften gehört ebenfalls zu den beliebtesten Studiengängen Deutschlands. Ein Grund dafür sind unter anderem die Aussicht auf einen guten Job mit einem hohen gesellschaftlichen Ansehen. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Studiums stehen nicht nur klassische Berufe wie Rechtsanwalt, Staatsanwalt, Richter oder Notar zur Auswahl, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten in der Wirtschaft. Doch was sollte man über diesen Studiengang wissen?

### Die Zulassung

Um in Deutschland für das Jurastudium zugelassen zu werden, benötigt man eine Hochschulzugangsberechtigung, also die allgemeine Hochschulreife. Im Gegensatz zu anderen Studiengängen gibt es keinen zentralen Numerus Clausus oder eine zentrale Vergabestelle der Studienplätze. Die Spannweite der Werte ist an den deutschen Universitäten sehr groß. Während an einigen Universitäten, die meist renommierter sind und in einer beliebten Stadt liegen, der Numerus Clausus relevant ist und die erforderlichen Werte vom Einser- bis zum Dreierbereich reichen, gewichten andere Universitäten die Noten aus den Schulfächern unterschiedlich, woraus eine Abweichung des offiziellen Numerus Clausus entstehen kann.



### Der Aufbau

Das Jurastudium lässt sich grob in drei Abschnitte unterteilen. Es beginnt mit dem Grund- und Hauptstudium, welches in der Regelstudienzeit 9 Semester, also 4,5 Jahre, dauert. Es wird die Basis für den erfolgreichen Abschluss gelegt, wobei der Fokus auf Zivil- und Strafrecht sowie dem öffentlichen Recht liegt. Nach einer Zwischenprüfung beginnt das Hauptstudium, bei dem zusätzlich Rechtsgebiete wie Europarecht, Handelsrecht, Familien- und Erbrecht und die verschiedenen Bereiche des Prozessrechts hinzukommen. Außerdem hat man die Wahl auf einen persönlichen Schwerpunkt. Es wird durch das erste Staatsexamen beendet, welches zu 70 Prozent aus staatlichem und zu 30 Prozent aus universitärem Teil besteht. Für dieses Examen haben die Studenten nur zwei Versuche und einen zusätzlichen Freischuss, wenn sie sich in der Regelstudienzeit befinden.

Danach folgt der letzte Teil des Studiums, das Referendariat, welches zwei weitere Jahre dauert und mit dem 2. Staatsexamen abgeschlossen wird. Der Fokus liegt in dieser Zeit darauf, Einblicke in die Praxis zu gewinnen. Somit begleiten die Studenten beispielsweise Richter oder Staatsanwälte bei ihrem Berufsalltag. Wer das abschließende zweite Staatsexamen besteht, erhält eine Befähigung zum Richteramt und ist Volljurist.

Insgesamt ist das Jurastudium sehr beliebt. Mit einem erfolgreichen gehen meistens gute Aussichten auf einen Job mit Karrierechancen und guten Einkünften einher. Doch die Strapazen des Studiums sind nicht zu unterschätzen, da es viel Zeit und Kraft in Anspruch nimmt. Die Studenten müssen viel Energie hineinstecken, um mit den Lerninhalten zurechtzukommen und werden stark unter Druck gesetzt.

## BWL

Im BWL Bachelor Studium erlernt man sehr viele wirtschaftliche Fachkenntnisse mit denen man nach dem Abschluss gut in Branchen und Wirtschaftszweigen arbeiten kann.

Insgesamt besteht das Studium aus sechs bis acht Semestern. Zunächst erwirbt man betriebswirtschaftliches Grundwissen und Methodenkenntnisse. Danach beschäftigt man sich je nach Ausrichtung des Studiengangs in unterschiedlicher Reihenfolge mit folgenden

Themen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung, Rechnungswesen, Produktion, Marketing, Management, Statistik, Personalwesen, Lieferkettenmanagement, Wirtschaftsmathematik, Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften.

Auf dem Stundenplan stehen außerdem noch obligatorische Praktika und je nach Ausrichtung Wirtschaftssprachen wie Spanisch, Englisch, Französisch oder Russisch.

Anschließend kann man ein zwei- bis viersemestriges Master Studium machen und dabei seine Kenntnisse vertiefen oder sich auf einen Bereich spezialisieren. Sowohl im Bachelor als auch im Master ist ein Praxissemester vorgesehen.

Daneben gibt es auch zahlreiche spezialisierte BWL Studiengänge. Diese fokussieren zum Beispiel auf Gesundheitswesen oder Handel.



**Sophia Hackenbroch, EF**

## Erfolg im Beruf

**Erfolgreich sein, im Beruf und vielleicht sogar Karriere machen. Das ist der Wunsch vieler junger Menschen, die gerade frisch ins Berufsleben einsteigen, aber auch Menschen, die schon länger arbeiten und sich nach etwas mehr Erfolg sehnen. Ein Grund dafür ist häufig mehr Geld und ein höheres Ansehen.**

Es gibt einige Dinge, die einem dieses Ziel näherbringen können.

Das wichtigste ist wohl, dass man etwas macht, was man gerne macht. Denn wenn man sich zur Arbeit zwingen muss und keinen Spaß daran hat, wird man auch nie die nötige Motivation zum Erfolg haben. Leidenschaft, Engagement und Integrität. Das sind wichtige Grundlagen für ein erfolgreiches Berufsleben. Denn sich zu engagieren und sein Bestes zu geben, führt deutlich weiter, als nur auf der faulen Haut zu liegen und halbherzig seiner Arbeit nachzugehen.

Der Weg ist das Ziel, und nur, wer eine gute Berufslaufbahn hat, wird sein Ziel erreichen können. Man sollte wissen, wo man hinmöchte und sein Ziel immer vor Augen haben. Manchmal macht man Fehler und denkt dann, dass man so keinen Erfolg mehr haben kann. Aber aus Fehlern kann man lernen und oft sind sie erst der Schlüssel zum Erfolg. Man muss an seine Fähigkeiten glauben, aber sollte sich auch nicht überschätzen.

**Beeke Honnen und Carlotta Kraemer, 7f**

## Kinder und Arbeit unter einen Hut – geht das?



**Die eigenen Kinder versorgen und gleichzeitig noch arbeiten? Dieses Problem beschäftigt auch heutzutage noch Eltern, die den ganzen Tag über arbeiten müssen. Aber auch für alleinerziehende Mütter oder Väter ist dies eine große Herausforderung.**

Es ist ca. 7:00 Uhr morgens. Meine Mutter ist schon an ihrem Arbeitsplatz. Deshalb werde ich von meinem Vater geweckt, der mir das Frühstück vorbereitet hat. Nachdem ich mich fertiggemacht habe, kontrolliere ich noch schnell meinen Ranzen, bevor es dann zur Schule geht. Kurz darauf fährt mein Vater auch schon los zur Arbeit. Nach einem meist anstrengenden Schultag wartet zu Hause meine Mutter auf mich, die inzwischen mit der Arbeit fertig ist. Sie arbeitet halbtags. Das Essen steht auf dem Tisch und wir quatschen miteinander. Danach erledige ich meine Hausaufgaben und am späten Nachmittag kommt mein Vater von der Arbeit nach Hause. Oft unternehmen wir dann noch etwas gemeinsam. Ich finde es schön, dass immer jemand für mich da ist.

Ich weiß aber auch, dass es Kinder gibt, dessen Eltern beide aus verschiedensten Gründen ganztags arbeiten müssen. Zum Beispiel, weil das Gehalt eines Elternteils nicht ausreicht. Andererseits sind viele Frauen heutzutage viel besser ausgebildet und möchten auch im Beruf Erfolg haben. 75% der Mütter und 93% der Väter mit Kindern gehen einer geregelten Arbeit nach. Dabei arbeiten 66% der erwerbstätigen Frauen und nur 6% der Männer mit minderjährigen Kindern nicht ganztags sondern Teilzeit (Stand 2019).

Früher war alles etwas anders: Das Gehalt des Ehemannes hat meist ausgereicht, um gut durch den Alltag zu kommen. Da haben Frauen mehr die Rolle der Hausfrau eingenommen und die Kinder großgezogen. Sie waren so den ganzen Tag versorgt und betreut. Heute trifft man viele Ehepaare, die ständig gestresst sind, weil sie versuchen, Berufsleben und Familie zu vereinbaren. Es fehlt ihnen an Zeit und Unterstützung, um alles schaffen zu können: Betreuung der Kinder, Haushalt, berufliche Aufgaben. Dieser Druck kann auch zu Problemen in der Familie führen.



Damit das nicht passiert, haben in den letzten Jahren die Bundesregierung und auch Unternehmen, bei denen die Menschen arbeiten, versucht Familien mit unterschiedlichen Maßnahmen zu helfen. Die Bundesregierung zahlt zum Beispiel Elterngeld, mehr Kindergeld und sorgt für mehr Kinderbetreuung in Kitas. Viele Unternehmen bieten den Eltern flexiblere Arbeitszeiten und die Möglichkeit, auch teilweise von Zuhause arbeiten zu können (Home-Office). Das sind große Schritte in die richtige Richtung, für alle die eine Familie

haben oder gründen wollen.

Aber es muss noch einiges getan werden, damit mehr Familien einen Vorteil davon haben. Denn es ist doch schöner, wenn man zufrieden mit seiner Arbeit ist und trotzdem noch viel Zeit mit der Familie verbringen kann.

## Von Erwartungen und Visionen

**Einen Artikel über Visionen zu schreiben, ist nicht unbedingt einfach. Einen, über meine Zukunftswünsche zu schreiben, ist noch schwerer...**

Ich erinnere mich noch ganz genau an die Zeiten, wo ich in meinem Bett lag, mit meinen 50 Kuscheltieren und alle mussten bei mir bleiben- ich wollte ja niemanden kränken.

Oder als ich im Auto saß, bei Regen und mir vorgestellt habe, dass die einzelnen Tropfen ein Wettrennen veranstalten.

Oder als ich meine Arme in mein Hemd gesteckt habe, um behaupten zu könne, ich hätte keine. Oder die Salzstangen, die ich mir in den Mund gesteckt habe, um so zu tun, als würde ich eine rauchen... Ich wollte damals immer erwachsen werden.

Aber ganz ehrlich- was zur Hölle habe ich mir dabei gedacht?!

Früher haben wir die Welt, unsere Realität, ganz anders betrachtet. Sie war einfach, schlicht und bunt und hell.

Ich wollte unbedingt einen Tiger haben, wenn ich „groß“ bin. Ich wollte zum Jäger marschieren und ein Reh verlangen und das dann eiskalt an meinen Tiger verfüttern. Ich wollte jeden Tag chinesisches Essen bestellen und meine Rechnung bezahlen, indem ich meine „Kunst“-Werke auf der Straße verkaufe- und ich bin mir sicher, niemanden von euch würden meine Malereien gefallen ;o)

Ich habe das Leben, wie jedes Kind, einfach und transparent vor Augen gehabt. Wenn ich heute daran denke, bald meine eignen Rechnungen bezahlen zu müssen, wünsche ich mir nichts lieber als wieder ein naives Kind zu sein.

Ich möchte unabhängig sein, aber das Leben leben, das ich mir seit meiner Kindheit wünsche. Ich möchte eigene Entscheidungen treffen, aber inwieweit kann ich das? Inwieweit bin ich unabhängig, wenn meine Entscheidungen von Voraussetzungen beeinflusst werden, die ich nur begrenzt einschätzen kann.

Ich habe riesengroße Pläne: Will Journalistin werden, nach Wien ziehen, die Welt ein Stück verbessern....

Aber ich weiß, dass manche dieser Träume vielleicht nicht in Erfüllung gehen. Die Realität ist nicht Schwarz-Weiß. Und das ist gut- es macht das Leben bunter. Ein buntes Bild beinhaltet aber auch dunkle Farben....und langsam erkennt man, dass man sein eigenes Bild malt.

Die Frage sollte also nicht lauten „Was möchte ich in meiner Zukunft machen?“

„Wer will ich in Zukunft sein?“ ist so viel bedeutender. Ich möchte glücklich sein! Ich schätze wert, dass ich Privilegen genieße! Ich möchte jeden Tag mit einem Lächeln beginnen- aber mich nicht hinter diesem verstecken! Ich möchte unabhängig sein, nicht nur finanziell, sondern auch gedanklich! Ich möchte eine tolle Mutter sein, meine Familie ehren, eine beste Freundin und vielleicht auch irgendjemand's „Liebe des Lebens“.

Ich will glücklich werden, ob mit Tiger oder ohne.

**Sienna Schreiner,EF**

## Projekte für die Zukunft

Immer wieder gab es sehr große Erfindungen, wie der Computer, das Telefon, das Auto oder das Handy. Doch was sind die Projekte für unsere Zukunft? Eine kleine Übersicht:

### Unterwasser Autobahn in Norwegen

Die meisten Autobahnen, die Wasserarme durchqueren, verlaufen auf dem Grund. Doch in Norwegen gibt es manche Fjorde, die viel zu tief dafür wären und so sollen Betonröhren an Pontons gehängt werden und auf diese Weise 30 Meter tief im Wasser „schwimmen“. Dieses Projekt soll bis 2035 fertig werden und rund 23 Milliarden Euro kosten.

### Flugautos

Die Niederländische Firma Pal-V will ein sowohl fahrendes als auch fliegendes Auto auf den Markt bringen. Der Zweisitzer soll 400 bis 500 Kilometer weit fliegen können und bereits im nächsten Jahr auf den Markt kommen. Es kann sich innerhalb weniger Minuten durch herausfahrende Rotorblätter und einen aufklappenden Propeller in ein kleines Flugzeug verwandeln. Doch so cool dieses Projekt auch klingt, ist es wahrscheinlich mit einem Preis von 300.000€ und einer verpflichtenden Privatpilotlizenz für viele doch eher nur ein Traum.

### Hyperloop

Der Hyperloop ist ein Hochgeschwindigkeitszug, der in einem abgedichteten Rohrsystem mit niedrigem Luftdruck fährt. Er soll auf eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 1.200 km/h kommen. Allerdings wurde bisher nur eine Testversion in Las Vegas getestet, welche nur auf eine Geschwindigkeit von 172 km/h kam. Die Idee kam von SpaceX, aber auch andere Unternehmen ermutigten sich der Weiterführung des Projektes zu widmen.

### Flugzeuge

Beim Thema Flugzeuge geht es für die Hersteller in erster Linie nicht um größer, schneller, besser sondern vor allem um das Thema Klimawandel, denn die Flugzeuge verbrennen jeden Tag rund 35.000 Liter Kerosin. Die Branche hat sich zum Ziel gesetzt bis 2050 den CO2 Ausstoß zu halbieren. Dazu kommt auch, dass fossiler Brennstoff immer knapper wird und daher ein neuer Antrieb immer wichtiger wird. In Kanada hob bereits ein voll-elektrisches Flugzeug ab und auch das Deutsche Luft und Raumfahrt Zentrum bemüht sich einer Lösung für das sehr dringende Problem. Doch es gibt bei der Bewältigung des Problems viele Hindernisse, wie das Gewicht der Batterien und der Geschwindigkeit und Reichweite, welche bei manchen Ideen stark eingeschränkt wird. Trotzdem arbeitet die Luftfahrt auch am Thema Überschall und so soll bereits in 25 Jahren das erste Überschallflugzeug, nach der Concorde, vom Boden abheben und zwar mit fast 6000 km/h allerdings betont die Branche auch, dass für sie trotzdem das Klima an erster Stelle stehen.

Zu allen Projekten muss jedoch gesagt werden, dass es wahrscheinlich sehr lange dauern wird, bis sie Realität werden und so merkt man schon am Berliner Flughafen, dass Großprojekte oft sehr lange dauern und viel kosten, daher ist es unwahrscheinlich, dass wir in 50 Jahren mit Hyperloops fahren und fliegende Autos besitzen.

**Noah vom Scheidt, EF**

## Erwartungen an die Zukunft

Jeder erwischt sich mal beim Tagträumen über die Zukunft- der eine mehr, der andere weniger, doch wir alle hegen Träume und Wünsche an die Zukunft. Diese werden dann zu Erwartungen, die durch unseren Geschmack, unserer Persönlichkeit, den persönlichen Interessenschwerpunkten und vielen anderen Faktoren beeinflusst, sie sind sehr individuell. Diese Wünsche beziehungsweise Erwartungen beeinflussen dann unsere weitere Laufbahn, den weiteren Weg nach der Schule, unseren Charakter... .

Wenn wir an unsere Zukunft denken, dann denken wir auch automatisch an verschiedene Berufe, die wir später anstreben wollen. Die einen wollen Pop- Star werden, die anderen ein reicher Geschäftsmann/ -frau und wieder andere wollen Chefkoch/ -in werden. Was erträumst du dir von der Zukunft?

Viele Personen haben hohe Erwartungen an ihren zukünftigen Beruf. Für die meisten Personen ist es für den Beruf in der Zukunft wichtig, dass sie sich am Arbeitsplatz wohl fühlen, dass ihre Kollegen nett sind, das der Job sicher ist, das der Beruf abwechslungsreich ist, das man



unabhängig ist und Bestätigung findet. Aber dennoch sehnt jeder ein Leben ohne Geldsorgen herbei und möchte dementsprechend genug verdienen.

Sobald wir an unsere berufliche Zukunft denken, dann denken wir auch automatisch an unsere Zukunft mit Freunden, der Familie...

Wir erwarten von der Zukunft, dass wir nette und witzige Freunde bekommen und diese einem immer treu bleiben. Das wünscht sich fast jeder und erwartet das sowohl von seinen Freunden als auch von der Zukunft.

An die Familie erwartet jeder, dass sie immer bedingungslos zu einem steht.

Erwartungen hat man auch an den zukünftigen Ehepartner, man wünscht sich, dass dieser ehrlich, loyal und verständnisvoll ist.

Am Ende kann man sagen, dass jeder Mensch viele und unterschiedliche Erwartungen von seiner Zukunft hat.

Diese Erwartungen sind bei jedem etwas anders und werden vom Charakter, den Freunden, der Herkunft und dem Umfeld beeinflusst.

Doch eines hat jeder gemeinsam, wir kämpfen für unsere Erwartungen und Wünsche und machen diese hoffentlich zur Realität.

**Karla Flach, 7b**

## Neue Erfindungen und was sie für uns bedeuten könnten...

**Auf einem schwebenden Hoverboard zu Schule fliegen oder in Autos steigen, die einen von allein in den Urlaub bringen...habt ihr davon nicht auch mal geträumt? Vieles, was man bisher nur in Actionfilmen gesehen hat, ist inzwischen in Entwicklung.**

**Hier möchte ich euch eine kleine Auswahl von Erfindungen vorstellen, an denen gearbeitet wird und zugleich aufzeigen, welche Schwierigkeiten damit einhergehen.**

### Hoverboards

Wie cool wäre es wie im Film „Zurück in die Zukunft“ morgens auf seinem Hoverboard zur Schule fliegen zu können! Kein Problem mit platten Reifen und den Wind in den Haaren!

Tatsächlich gibt es schon einzelne Hoverboards, die jedoch noch viel Strom verbrauchen und noch ziemlich seltsam aussehen. Zum Beispiel hat das US-Unternehmen Arx Pax ein echtes Hoverboard entwickelt. Das Hoverboard Hendo 2.0 schwebt mit der sogenannten Magnetschwebetechnik über dem Boden. Die Schwebemotoren erzeugen ein Magnetfeld und halten das Board so in der Luft. Leider gibt es noch einige Probleme, die noch zu lösen sind. Zum Beispiel kann das Hoverboard Hendo nur auf metallischen Oberflächen schweben und das Design ist nicht ansprechend. Des Weiteren ist das Hoverboard Hendo sehr teuer, es kostet ca 250.000 US-Dollar und könnte damit nur von einigen wenigen Menschen genutzt werden. Das größte noch zu lösende Problem bei Hoverboards ist aber der enorme Stromverbrauch, auch wenn man daran arbeitet, Solarenergie einzusetzen.

### Selbstfahrende Autos

An selbstfahrenden Autos, auch autonomem Fahren genannt, wird schon lange getüftelt. Ein fester Bestandteil der selbstfahrenden Autos ist die künstliche Intelligenz. Die künstliche Intelligenz soll uns Menschen an bestimmten Stellen unterstützen und sogar ersetzen.

Die künstliche Intelligenz ist ein Teil der Informatik, der sich mit der Automatisierung intelligentes Verhaltens und maschinellem Lernen befasst.

Zum Beispiel beim Fahren soll der Mensch und sein Denken durch den Roboter ersetzt werden, sodass man nicht selbst das Auto steuern muss. Viele selbstfahrende Autos sind im Moment noch in der Testphase. Die selbstfahrende Autos haben oft viele Sensoren, die die Umgebung scannen und das Auto vor Unfällen schützen. Probleme, die es noch gibt, sind z.B., dass der Computer nicht so gut voraussehen kann, ob z.B. ein Fußgänger über den Zebrastreifen geht oder doch stehen bleibt. Außerdem gibt es verschiedene Situationen, wo man nicht weiß, wie die Maschine sich entscheiden wird. Wenn z.B. ein Unfall von Fußgängern und Auto unausweichlich ist und im Auto zwei Männer sitzen und drei Frauen über den Zebrastreifen gehen. Soll die Maschine dann die Insassen im Auto retten oder die Fußgänger? Es muss dann eine Abwägung von Leben erfolgen: Zählt die schlichte Anzahl von Leben oder entscheidet das Alter, Geschlecht, Nationalität, rechtschaffend sein oder soll der Wagen so programmiert werden, dass er immer den Insassen selbst schützt. Und wie sieht es mit den Daten aus, die der Autocomputer die ganze Zeit aufzeichnen muss, während wir fahren? Ist das gut, weil wir bei einem Unfall wissen, wer schuld hat oder gibt es nicht auch Gespräche, die wir führen wollen, die nicht aufgezeichnet werden sollten?

So schön die Vorstellung ist, sich nicht mehr auf den Verkehr konzentrieren zu müssen, so schwierig ist es, einen Algorithmus moralische Gesetze beizubringen. Man schätzt, dass erst

in den Jahren 2025-2030 die ersten selbstfahrenden Pkws verantwortungsvoll im Verkehr zugelassen werden können.

### Hologramme

Hologramme kennen die ein oder anderen auch aus Filmen. Holographie soll die nächste Generation der Fotografie sein und sie um einiges verbessern. Hologramme sind 3D Modelle, wodurch sie perfekt zur Produktvorstellung auf Messen und Ausstellungen geeignet sind. Hologramme, die frei in der Luft „schweben“, gibt es tatsächlich schon. Forscher aus England haben in ihrem Labor ein echtes Hologramm entwickelt, das man sehen, hören und sogar fühlen kann. Dabei entsteht das Hologramm in einer Box. An dem Boden und an der Decke der Box sind viele Lautsprecher vorhanden, die Schallwellen erstellen. Diese Schallwellen bewegen eine beleuchtete Styroporkugel in einer bestimmten Form in der Luft. Die Kugel wird dabei so schnell bewegt, dass wir Menschen die Kugel nicht mit unserem bloßen Auge wahrnehmen können. Letztendlich sehen wir dann die Form, in der sich die Kugel bewegt und ein 3D Modell erscheint.

Jedoch sind diese Projektoren noch sehr teuer mit einem Preis von ca. 11000 Euro.

Und neugierig geworden? Es gibt natürlich noch eine Reihe anderer Erfindungen, an denen gearbeitet wird. Bei vielen Entdeckungen geht es um den Einsatz von künstlicher Intelligenz und damit auch um die Frage, in wie weit diese uns nutzt oder eher schadet. Wollen wir von Robotern unterrichtet werden, die nicht erkranken, nicht Krankheiten weitergeben können, die immer erreichbar sind und jede Frage beantworten können? Oder wollen wir doch lieber in menschliche Gesichter schauen und erkennen, ob ein Lehrer sauer oder fröhlich ist? Wollen wir ständig überwacht werden? - dass unsere Gespräche und unser Verhalten rund um die Uhr aufgezeichnet werden, damit man daraus schließen kann, ob wir gute Schüler- ja, vielleicht gute Menschen sind?! Oder wollen wir doch Privatsphäre haben und nicht einem Computer entscheiden lassen, wann wir etwas richtig oder falsch gemacht haben?

Da kommen große Fragen auf uns zu! Behalten wir sie im Auge.

**Savio Schreiner, 7d**



## Köln in der Zukunft (ca.2050-2069)

**Köln ist eine Millionenstadt mit vielen Menschen unterschiedlicher Altersklassen. Doch jeder macht sich Gedanken über das Aussehen unserer Lieblingsstadt in der Zukunft. Doch es ist klar, die Zukunft mit ihren Problemen wird Köln und die Menschen, die dort leben vor große Herausforderungen stellen. Doch für das Köln der Zukunft gibt es unterschiedliche Visionen(=Vorstellungen der Zukunft) des Wohnens, der Fortbewegung und der Schonung des Klimas.**

Unsere Heimatstadt Köln ist die viertgrößte Stadt Deutschlands und hat 1.MIO Einwohner. In den letzten 20 Jahren hatte die Welt mit dem Problem des Klimawandels zu kämpfen und in der Zukunft wird dieses Problem auch noch eine Herausforderung für die Menschheit darstellen. Zukunftsforscher wissen eines, der Klimawandel und die damit verbundenen neuen Lebensbedingungen werden die Städte verändern. Köln und andere Städte müssen sich anpassen und sich dabei auch neu erfinden. Durch das breite Spektrum an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren(=gehobene Personen, die handeln, die etwas tun) kann Köln sich jetzt und in der Zukunft sehr an einer Lösung beteiligen und noch klimafreundlicher werden. Also hoffen wir alle, dass Köln und die Einwohner an diesen Visionen arbeiten um sie Realität werden zu lassen-für ein klimafreundliches Köln.

Unser aller Wunsch ist es, dass Köln smart, digital, nachhaltig, modern, lebens- und liebenswert, gleichzeitig leistungsstark und zukunftsfähig wird. Dies wird durch den Weiterbau und die ständige Entwicklung unsere Stadt erreicht, bei dem beim Bauen, wie auch bei der Nutzung von beispielsweise Gebäuden, bei der Infrastruktur, möglichst alle Treibhaus Emissionen vermieden werden. Vorrangig im Energiebereich( mit der RheinEnergie als eigener Energieversorger, städtische Kraftwerke, der Restmüllverbrennung, etc.), in der Industrie(Automobilindustrie) und im Bereich Wohnen(mit über 138.000 Wohngebäuden). Die Energie der Stadt(Wohngebäude, Industrie, Verkehr,...)soll aus Windrädern jeder Größe, Solarzellen sowie Turbine am Rhein, die die Strömung anwandeln gewonnen werden. Die KVB (Kölner Verkehrs- Betrieb) möchte die ÖPNV (öffentlicher Personenverkehr) verbessern, es soll voraussichtlich mehr E-Busse und E- Bahnen geben, mit mehr digitalen Apps dazu, mit denen man bezahlt und Ankunfts- und Abfahrtzeiten sieht. Außerdem wird es einen ausgeprägteren Fahrradverleih, mehr Carsharing und breitere und bessere Rad und Fußwege geben.

In 44 Jahren wird die Kölner Innenstadt eine Hitze-Insel werden. Eine Studie des NRW-Umweltministeriums ergibt, dass sich „bis 2050 die Anzahl der sommerlichen Tropentage mit einer Temperatur über 30 Grad Celsius verdoppeln werden.“

Ein Ziel ist es die Ressourcen zu schonen, was durch das Essen von Lebensmitteln aus Algen und Insektenmehl möglich ist, die die Menschheit zu ernähren und die Ressourcen der Welt nicht auszubeuten.

In den Wohnkonzepten wird sich nach den Visionen auch noch einigen ändern, es wird innovativer (=neue Ideen und Erfindungen und deren wissenschaftlicher Umsetzung). Zudem wird mithilfe von kreativen Lösung das Ziel verfolgt pro Person die Wohnfläche zu reduzieren, um zum Beispiel mehr Platz für andere Gebäude, Grünflächen, Industrien etc. zu schaffen. Eine Lösung dafür wäre etwa, das bei der

Vergabe von städtische Grundstücken innovative Wohnkonzepte (Cluster-Wohnungen, Großwohngemeinschaften, usw.) bevorzugt werden die auch noch zu einem typologischen-Mix beitragen. Um Hitzestaub und die Feinstaub-Belastung einzudämmen, werden diverse Hausdächer mit Steppengräsern begrünt werden. Steppengräser, weil die nur wenig Wasser brauchen im Gegensatz zu anderen Gräsern. Ebenso sollen große Parks für eine bessere Luftzufuhr in Köln und in anderen Städten sorgen.

### Köln 2050

In Quartieren können außerdem Synergien (Energie, die für den Zusammenhalt und die gemeinsame Erfüllung von Aufgaben zur Verfügung steht) genutzt werden, das heißt ,dass

mehrere Gebäude geothermische (Energie, die aus der Erdwärme gewonnen wird) und solarthermische (Energie, die aus Sonnenstrahlen gewonnen wird) Wärmequellen und Speichermöglichkeiten über intelligent gesteuerte Wärmenetze gemeinsam nutzen .Um den im Moment bebauten Flächen Erholung zu gönnen ,werden die Vegetationsflächen und Wasserflächen weiter ausgeweitet. Auf den Vegetationsflächen werden viele ausgewählte Pflanzen zur Erholung der Umwelt angebaut werden, diese sind auch gut um den Bestand von Bienen und anderen Tieren zu sichern.

Diese Grünflächen sind ebenso wichtig um den CO2 Gehalt in der Atmosphäre zu verringern, weil sie im Sommer das Kohlenstoffdioxid binden und so zum Beispiel die Belastung durch Verbrennungsmotoren verringern. Außerdem sorgen sie in den nun heißer werdenden Sommern für eine angenehme Kühle. Durch die Klimakrise kommt es auch immer häufiger vor, dass es Starkregen im Herbst und Winter gibt, das erfordert mehr Versicherungs- und Retentionsflächen, was durch die Grünflächen bereitgestellt werden kann.

Durch all den Starkregen wird der Rhein viele Male überlaufen. Aufgrund dessen muss das Kanalnetz modernisiert werden. Die Überschwemmungsflächen werden aber trotzdem mit Kölnern besiedelt werden. Deshalb wird es wahrscheinlich schwimmende Mini-Siedlungen im Stil von „amphibischen Häusern“ geben.

Die komfortable Lebensqualität in Köln soll aber erhalten werden.

Jedes kleine Kind träumt von einem fliegenden Auto oder einem Einhorn.

Der Traum vom Einhorn wird wahrscheinlich nicht in Erfüllung gehen, aber Flugtaxi werden 2069 wahrscheinlich üblich sein, wie solche aus dem Film "Zurück in die Zukunft II.



Cluster-Wohnungen,  
Großwohngemeinschaften

Grünflächen/Vegetationsflächen

### Fliegendes Auto

Zu dem Ziel Köln zu einer attraktiveren, smarteren, moderneren, leistungsstärkeren, innovativeren und zukunftsfähigeren Verwaltung als Stadt der Zukunft zu machen sagt Oberbürgermeisterin Henriette Reker:

„Wir sind bereits auf einem guten Weg, aus unser erfolgreichen Reformstrategie wird immer mehr eine Inovationsstrategie. Smart City (SmartCity ist ein Sammelbegriff für ein Entwicklungskonzepte, das darauf abzielen, Städte effizienter, technologisch

fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten) liefert heute schon wichtige Impulse für ein lebenswertes und wettbewerbsfähiges Köln. Wir wollen Köln zu den modernen Metropolen weiterentwickeln, die für Innovationen steht, für Vielfalt und wirtschaftliche Stärke.“

Die Zukunftsstrategien beziehen sich auf die Themen Digitalisierung und Innovation, ebenso wie ganz wichtig die Nachhaltigkeit und der Klimaschutz und ein lebenswertes Kölle.



Am Ende kann man sagen, dass sich Köln nach den Visionen sehr verändern wird- hoffentlich im positiven Sinne. Und ich bin sehr gespannt, wie es tatsächlich wird und wie viele der Zukunftsvisionen sich bewahrheiten werden.

**Karla Flach, 7b**

## Sehenswürdigkeiten in Köln

Die Domstadt ist bekannt für ihren Dom, den Rhein und den Karneval. Doch neben den standartmäßigen Touristenspots gibt es auch viele schöne Orte in Köln, die abseits der Touristenmasse sind.

### Köln Triangle

An sich ist dieses Gebäude selber keine Touristenattraktion, sieht man jedoch die Aussicht, welche man von oben hat, dann wird schnell klar, warum es hier auf der Liste steht. Das Köln Triangle ist mit 29 Etagen das zweithöchste Gebäude auf der rechten Rheinseite. Ursprünglich wurde das Köln Triangel als Bürogebäude erbaut, jedoch gibt es ganz oben auch noch eine Aussichtsplattform, die über einen separaten Eingang erreicht werden kann. Aufgrund seiner Lage und seiner Höhe, die sich über mehr als 100 Meter erstreckt, hat man auf dem Gebäude die perfekte Aussicht auf Köln. Tickets für Erwachsene und Jugendliche können für 5€ erworben werden, Kinder bis 12 haben freien Eintritt.

### Sonnenscheinetage

Bei diesem Geheimtipp handelt es sich um eine Beach Bar inmitten von Köln. Die so genannte Sonnenscheinetage befindet sich auf dem Galeria Kaufhof Karstadt Parkhaus B. Hier kann man je nach Wochentag von Mittag bis Mitternacht einfach mal abschalten und einen "Strandtag" machen. Besonders groß ist die Sonnenscheinetage zwar nicht, jedoch hat sie einen Sandstrand, Liegestühle und eine Bar, bei der Speisen und Getränke angeboten werden. Besonders attraktiv ist dieser Ort im Sommer, wenn man nach einem anstrengenden Tag einfach mal entspannen will.

### Flora

Zugegeben, die Flora ist nicht wirklich unbekannt, jedoch ist es hier bei weitem nicht so voll wie beim Kölner Dom und den anderen Klassikern. Die Flora ist der botanische Garten der Stadt Köln und befindet sich im Stadtteil Riehl. Sie erstreckt sich über eine Fläche von 11 Hektar, auf welcher in Gewächshäusern mehr als 10.000 Pflanzenarten sind. Im Mittelpunkt der Anlage, welche 1864 eröffnet wurde, steht das Festhaus, das den gleichen Namen wie die Anlage trägt und damals als Palmenhaus errichtet wurde. Durch die Gartenkunst, sowie die aufwändige Landschaftsgärtnerei wirkt der Garten wunderschön. Wer also mal umsonst in Köln die verschiedensten Pflanzenarten in einem Pompösen Garten sehen möchte ist hier bei der richtigen Adresse.

Lasse Bruhn, EF



## Was soll ich werden?

Die Frage nach dem Berufswunsch ist immer schwer. Schau doch einfach mal, was bei unserem Quiz rauskommt. Wir haben versucht es lustig zu gestalten. Unsere Magazine 2015;) Bist du ein Jurist, Arzt, Moderator oder doch ein Ingenieur?

Du bist auf einer Party eingeladen. Ihr wollt gerne ein Spiel spielen. Welche organisatorische Aufgabe übernimmst du?

- Ich leite das Spiel **A**
- Ich stelle ein paar Regeln auf **B**
- Ich passe auf, dass es jedem dabei gutgeht, zu spielen **C**
- Ich konstruiere ein Plan für das Spiel **D**

Dein Freund hat sich verletzt ohne das du gesehen hast wie. Was tust du?

- Ich alarmiere meine Freunde. Sie können sicher helfen **B**
- Ich kenne mich hier super aus und helfe sofort **C**
- Ich weiß zwar nicht ganz was mich erwartet, schaue aber mal was ich tun kann **A**
- Ich suche die Ursache der Verletzung um schnellstmöglich zu helfen **D**

Deine Freundin wird gemobbt. Was machst du?

- Ich springe sofort für sie ein. Sowas geht ja gar nicht **A**
- Ich setzte mich zurück. Ich finde schon einen Plan wie ich es diesen Schwachköpfen heimzahlen kann **D**
- Ich erkundige mich im Nachhinein wie es ihr mit der Situation ergangen ist **C**
- Ich halte eine Rede gegen Mobbing **B**

Die Schulmensa wurde bestohlen. Du möchtest helfen. Was machst du?

- Ich finde den Täter **A**
- Du hilfst nach dem Einbruch die ursprüngliche Situation wieder herzustellen **B**
- Ich erkundige mich ob es den Betroffenen gut geht **C**
- Ich spreche das Thema sicher nochmal an und rufe zu weniger Gewalt auf **D**

### Überwiegend A:

Du hast ein starkes Gerechtigkeitsgefühl. Jurist wäre genau das Richtige für dich!

### Überwiegend B:

Du hältst jeden an Ort und Stelle. Wie wäre es mit dem Moderieren?

### Überwiegend C:

Du passt auf, dass es allen gut geht. Probiere doch mal mit der Medizin.

### Überwiegend D:

Du bist gut mit Technik und Plänen. Ingenieur passt toll zu dir.

**Sienna Schreiner, EF**



# GyRoLife

## Aktuelles



Die Schülerzeitung am  
Gymnasium Rodenkirchen  
Februar 2021

## Infos

### Impressum

*GyRoLife* ist die Schülerzeitung von Schülern für Schüler  
am Gymnasium Rodenkirchen.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist:  
Leni Kirchhoff, Sienna Schreiner und Sophia  
Hackenbroch, EF

Mitglieder aus dem Drehtürprojekt:  
Lasse, Johanna, Noah, Darya, EF  
Lara, Klasse 7f und Karla, Klasse 7b  
Nele, Klasse 9f und Savio, 7d  
Sowie Beeke und Carlotta, Klasse 7f

## Meinungen

